

Ottendorfer Zeitung

Lokalanzeiger und Anzeigenblatt für Ottendorf-Okrilla u. Umg.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Bezugspreis monatlich 1.10 RM einschließlich Postgebühren. Im Falle höherer Gewalt (Störungen des Betriebes der Zeitung, der Lieferanten oder der Postbetriebsrichtungen) hat der Besteller keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die 6 gefaltene mm-Zeile oder deren Raum 5 Pf. Alles weitere nach Nachschlag usw. laut aufliegender Anzeigenpreisliste. Anzeigenannahme bis 10 Uhr mittags des Erscheinungstages. Bei fernmündlicher Anzeigenannahme wird keine Gewähr für Richtigkeit übernommen. Bei Konkurs und Zwangsversteigerung erfolgt keine Rückzahlung.

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeinde-Verwaltung zu Ottendorf-Okrilla und des Finanzamtes zu Radeberg. Postfachkonto: Dresden 15428. Druck und Verlag: Buchdruckerei Hermann Kühle, Inh. Georg Kühle, Ottendorf-Okrilla. Girokonto: 551 - Fernruf: 211.

Nummer 119

Dienstag, den 8. Oktober 1940

39. Jahrgang

London dem Untergang geweiht

Angenommenes Bericht eines neutralen Diplomaten über die Wirkung der deutschen Luftangriffe

„In einigen Wochen wird es sinnlos sein, daß deutsche Bomber London weiterhin bombardieren, wenn bis dahin die deutschen Luftangriffe so intensiv fortgesetzt werden, wie das in den letzten Tagen meines Londoner Aufenthaltes der Fall war. Die Verdrängung Londons wird dann wie der Untergang Carthagos in die Geschichte eingehen“ erklärte ein neutraler Diplomat, der von dem 23. September vertrieben hat und nun in Genf angekommen ist. So die deutsche Luftwaffe leidet ihre Angriffe pausenlos fortgesetzt hat, über die von dem vertriebenen diplomaten ungenannt bleiben möchtenden Diplomaten geäußerte Unterangriffskritik noch erheblich verstärkter geworden sein.

In den letzten Tagen meines Londoner Aufenthaltes, so heißt es in dieser eindrucksvollen Schilderung, sei ihm bewußt geworden, daß das größte Wirtschaftszentrum der Welt dem Untergang geweiht sei. Es gebe in London und Umgebung kein Industriegebiet mehr, das nicht unter den deutschen Bombenangriffen gelitten habe. Kein vernünftiger Mensch könne mehr von einer normalen Weiterführung des für Großbritannien so entscheidenden Londoner Wirtschaftslebens sprechen. Jeder zur Zeit noch in London und einem Londoner Hafen ausgeführte Wirtschaftsgüter- und Handelsverkehr diene nur noch dem Zweck, die dort vorhandenen Kohlelager in das Innere des Landes zu transportieren sowie das Rohmaterial wichtiger Londoner Industriezweige vor der Zerstörung zu retten. Die Zerstörung des Londoner Verkehrslebens hätten die Deutschen bereits erreicht.

Die Verlagerung der Londoner Bevölkerung mit Lebensmitteln sei inzwischen zum heftigsten Problem der Behörden geworden, nachdem tausende obdachlos gewordenen Menschen gewaltige Massenpflanzungen vertrieben wurden.

So tapfer sich die Londoner auch bisher verhalten hätten, so wüßten sie doch angesichts der schlechten Vorbereitung Londons auf Grund der großen deutschen Luftoffensive nicht bei weiterem Kampf erhalten werden.

Kur vorjenige, der ein einziges Mal eine Nacht auf einem der Londoner U-Bahnstationen verbracht hätte, könne mit einem Recht die Kerzenprobe beurteilen, daß die Londoner U-Bahnstationen nicht mehr als Schutzräume dienen können. Er selbst habe zweimal in U-Bahnstationen schlafen müssen, berichtet der Augenzeuge weiter. Er werde nie die Vollstreckung verweigern, die er in der Waterloo-Station erlebte, als für Sekunden der elektrische Strom durch Erschütterungen von in der Nähe einschlagenden Bomben unterbrochen wurde.

Über die angezeichneten Schäden können sich die Londoner selbst absolut kein Bild machen, behauptet der neutrale Diplomat. Die am meisten betroffenen Industrie- und Hafengebiete seien abgepörrt worden. Die offiziellen Mitteilungen enthalten in der Regel Angaben über Schäden, die acht Tage vorher angezeichnet wurden und nach den Richtlinien von oberer Stelle auch nur das, was nicht mehr vermeldet werden konnte. In die City gelangte man nur noch, wenn man sich ausweichen konnte, daß man in diesem Stadtviertel wohne oder beschäftigt sei.

Das Bewußtsein, daß die deutschen Bomber nur wirtschaftliche und militärische Objekte angreifen, gebe der Bevölkerung, die tags in die Welt schläft, mehr Sicherheit als der Luftschutz. Wenn es in der Nacht der deutschen Bomber keine Bomben hätte, Londoner Kunstbauten zu zerstören, so gäbe es wahrscheinlich heute weder ein Parlamentsgedäude, noch eine Westminster-Abtei, noch eine St. Pauls-Kathedrale mehr.

Ein Wärter vom St. James-Palast habe ihm das durch eigene Beobachtung bestätigt. Dieser schilderte, wie ein deutscher Bomber nicht über die Trafalgar-Gasse geflogen sei. Wo man habe er beobachtet, wie das deutsche Flugzeug in einer ersten Anflugkurve über die Themse geflogen sei, um dann eine Bombe auf das große Bürohaus einer Schiffbau-Gesellschaft zu werfen. Dieser Wärter vom St. James-Palast machte den Diplomaten auch auf ein Krautloch aufmerksam, das etwa 20 Meter entfernt vom St. James-Palast auf einem freien Platz zu sehen war. Die Bombe habe wahrscheinlich dem etwas weiter unten liegenden Gebäude der britischen Admiralität getroffen. Ein Brief von Bekannten aus Gibraltar, das von Waterloo-Station mit der Vorortbahn in 35 Minuten zu erreichen ist, brauche zehn Tage. Die Vororte von London sind durch die deutschen Luftangriffe zu unerschöpflichen Gegenden geworden.

Wenn ich daran denke, daß ich seit meiner Abreise die

deutschen Angriffe auf London verdoppelt haben“, schließt der neutrale Berichterstatter. „Es scheint es mir unmöglich, daß man in nächster Zeit von London noch als von einer Stadt sprechen kann, die in wirtschaftlicher oder strategischer Hinsicht eine nützliche Funktion für die britische Verteidigung ausüben kann.“

Ueberhaupt acht das Urteil aller neutralen Beobachter dahin, daß die seit über vier Wochen ununterbrochen auf England und insbesondere auf London niedergefallenen Schläge der deutschen Luftwaffe eine geradezu verheerende Wirkung hatten und sich täglich verstärken. So erklärte der Vertreter der japanischen Schiffbau-Gesellschaft „Nippon“, Kamino, bei seiner Rückkehr wie „Tokio Nishiki Nishiki“ berichtete, die Luftwaffe in England habe durch die zunehmende Wucht der deutschen Luftangriffe unachtnach zugenommen.

Die Preise für die Lebensmittel seien bedeutend gestiegen, wie sich überhaupt die Anzeichen für eine Schwächung der englischen Wirtschaft und Finanzen zeigten.

Gleichzeitig wird in der japanischen Presse ein Interview mit einem in London eingetroffenen Botschaftsmitglied der japanischen Botschaft in London veröffentlicht, wonach die deutschen Luftangriffe wesentlich schlimmer seien als die Presse berichtet. Die Londoner seien sich äußerlich ruhig, doch seien sie sehr deprimiert. Er habe auch in Berlin Bombenangriffe erlebt, doch könnten diese überhaupt nicht mit den deutschen Angriffen auf London verglichen werden. Ähnliche Berichte entbiete auch die New Yorker Sun am Sonntag.

So veröffentlicht „New York Times“ einen Brief eines in London lebenden Amerikaners, in dem er heißt, daß die britische Westküste einer von einem Erdbeben heimgesuchten Stadt gleiche, in der kein Stein vor dem Einsturz geblieben sei.

Überall befänden sich große Bombentrümmern und ganze Blöcke bildeten einen einzigen Trümmerhaufen. Das amerikanische Blatt bemerkt hierzu, London sei offenbar in einem Maß zugerichtet, von dem selbst die in New York veröffentlichten Schreckensbilder keine rechte Vorstellung geben. Die durch die unaufhörlichen Zerstörungen angerichteten Schäden seien weit größer als man in Amerika ansehe.

Die Männer mit Feuerkeilmessern helfen

Aber was tut den Kriegsbegern, wenn London ein Trümmerhaufen wird, England das neue Bundesgenossen bekommen. Im fernsten Afrika, in der nigerischen Provinz Gao, leben 40 000 Neger von Stamm Kifso, die großmütig dem britischen Vorkriegs- und ihre Hilfe angeboten haben sollen. Das sind sehr kluge und vor allem opfermütige Leute. Denn sie haben Englands Lage erkannt, ihm Geld und Waffenhilfe versprochen. Nach einer Vorbesprechung an den englischen König ist der Stamm „gut bewaffnet mit Feuerkeilen, Äxten, Bogen und Pfeilen, Lanzen, Messern, Wurfspeeren und Schendern“. Damit können wir Deutschen natürlich nicht aufwarten. Wir können auch nicht in erfolgreichen Wettbewerben treten mit den Tanks, von denen jetzt England 200 aus den USA erhält. Dort sind sie allerdings wegen Uebereinstimmung der Altersgrenze ausgemustert. Wenn dann die „New York Times“ am Sonntag meldet, man sei in USA überfrachtet, aber die Unfähigkeit der Deutschen, während des sogenannten Luftkrieges neue Flugzeugtypen heranzubringen, so wundert uns das nicht. Die Werbung kommt doch sicher aus London und dort wird jeder Erfolg in der Förderung der eigenen Stadt, jeder Sieg in Afrika, jede Verbesserung in Afrika gesehen, in der Anwendung längst veralteter Kampf- und anderer Mittel. Da werden deutsche Verbessierungen natürlich nicht wahrgenommen.

Lächerliches Fragenspiel und Prophezeiungen

Je schlechter und ausschloßer die militärische Lage, desto kühner halten Churchill und seine Spießgesellen an ihrem Kampfpfad fest, Großdeutschland vernichten zu wollen. Man ignoriert offiziell die hagelartige niederfallenden deutschen Bomben und macht sich nicht etwa Gedanken über die bevorstehende Niederlage, sondern angeblich Sorge darüber, was man mit den bösen Feinden nach ihrer Niederlage anstellen werde. Auf dieses ebenso kühne wie brutale Abenteuermännchen wirkt ein solches fragenspielerisches und Antwortspiel in der „Daily Mail“ ein charakteristisches Licht. Auf die offensichtlich besten Fragen: „Wie geht es mit Repressalien? Warum gibt die RAF nicht Berlin eine Dosis von dem, was die Nazis London geben?“ gibt der Luftschierhändiger folgende Antwort: „Es gibt viele Wege, die uns nach Berlin führen, aber im Augenblick sind sie nicht so wichtig wie die Indusstationen. Die RAF konzentriert sich darauf, die deutsche Produktion zu stoppen.“

22 Briten abgeschossen

Die deutsche Luftwaffe setzte auch gestern mit starken Kräften ihre Angriffe gegen London und Südbengland fort. Zahllos pausenlos rollten die Angriffe gegen London und zahlreiche Treffer auf Industrieanlagen, Rüstungswerke, Lagerhäuser und Bahnanlagen erzielt. Es kam im Laufe des Tages mehrfach zu Luftkämpfen, bei denen 22 britische und 7 eigene Flugzeuge abgeschossen wurden.

Britischer Angriff auf Berlin

In der vergangenen Nacht griffen britische Flugzeuge die Reichshauptstadt an und warfen an verschiedenen Stellen Brand- und Sprengbomben ab. Zwei Krankenhäuser, darunter das bekannte Robert-Koch-Krankenhauses, Wohngebäude, Lagerhäuser und Bahnanlagen wurden getroffen. Mehrere Zivilpersonen, die nicht die Schutzräume aufgesucht hatten, wurden getötet oder verletzt. Die entstandenen Brände konnten nach im Laufe der Nacht gelöscht werden. Ein feindliches Flugzeug wurde durch Flakartillerie abgeschossen.

Wenn ich daran denke, daß ich seit meiner Abreise die

deutschen Angriffe auf London verdoppelt haben“, schließt der neutrale Berichterstatter. „Es scheint es mir unmöglich, daß man in nächster Zeit von London noch als von einer Stadt sprechen kann, die in wirtschaftlicher oder strategischer Hinsicht eine nützliche Funktion für die britische Verteidigung ausüben kann.“

Ueberhaupt acht das Urteil aller neutralen Beobachter dahin, daß die seit über vier Wochen ununterbrochen auf England und insbesondere auf London niedergefallenen Schläge der deutschen Luftwaffe eine geradezu verheerende Wirkung hatten und sich täglich verstärken. So erklärte der Vertreter der japanischen Schiffbau-Gesellschaft „Nippon“, Kamino, bei seiner Rückkehr wie „Tokio Nishiki Nishiki“ berichtete, die Luftwaffe in England habe durch die zunehmende Wucht der deutschen Luftangriffe unachtnach zugenommen.

Die Preise für die Lebensmittel seien bedeutend gestiegen, wie sich überhaupt die Anzeichen für eine Schwächung der englischen Wirtschaft und Finanzen zeigten.

Gleichzeitig wird in der japanischen Presse ein Interview mit einem in London eingetroffenen Botschaftsmitglied der japanischen Botschaft in London veröffentlicht, wonach die deutschen Luftangriffe wesentlich schlimmer seien als die Presse berichtet. Die Londoner seien sich äußerlich ruhig, doch seien sie sehr deprimiert. Er habe auch in Berlin Bombenangriffe erlebt, doch könnten diese überhaupt nicht mit den deutschen Angriffen auf London verglichen werden. Ähnliche Berichte entbiete auch die New Yorker Sun am Sonntag.

So veröffentlicht „New York Times“ einen Brief eines in London lebenden Amerikaners, in dem er heißt, daß die britische Westküste einer von einem Erdbeben heimgesuchten Stadt gleiche, in der kein Stein vor dem Einsturz geblieben sei.

Überall befänden sich große Bombentrümmern und ganze Blöcke bildeten einen einzigen Trümmerhaufen. Das amerikanische Blatt bemerkt hierzu, London sei offenbar in einem Maß zugerichtet, von dem selbst die in New York veröffentlichten Schreckensbilder keine rechte Vorstellung geben. Die durch die unaufhörlichen Zerstörungen angerichteten Schäden seien weit größer als man in Amerika ansehe.

Aber was tut den Kriegsbegern, wenn London ein Trümmerhaufen wird, England das neue Bundesgenossen bekommen. Im fernsten Afrika, in der nigerischen Provinz Gao, leben 40 000 Neger von Stamm Kifso, die großmütig dem britischen Vorkriegs- und ihre Hilfe angeboten haben sollen. Das sind sehr kluge und vor allem opfermütige Leute. Denn sie haben Englands Lage erkannt, ihm Geld und Waffenhilfe versprochen. Nach einer Vorbesprechung an den englischen König ist der Stamm „gut bewaffnet mit Feuerkeilen, Äxten, Bogen und Pfeilen, Lanzen, Messern, Wurfspeeren und Schendern“. Damit können wir Deutschen natürlich nicht aufwarten. Wir können auch nicht in erfolgreichen Wettbewerben treten mit den Tanks, von denen jetzt England 200 aus den USA erhält. Dort sind sie allerdings wegen Uebereinstimmung der Altersgrenze ausgemustert. Wenn dann die „New York Times“ am Sonntag meldet, man sei in USA überfrachtet, aber die Unfähigkeit der Deutschen, während des sogenannten Luftkrieges neue Flugzeugtypen heranzubringen, so wundert uns das nicht. Die Werbung kommt doch sicher aus London und dort wird jeder Erfolg in der Förderung der eigenen Stadt, jeder Sieg in Afrika, jede Verbesserung in Afrika gesehen, in der Anwendung längst veralteter Kampf- und anderer Mittel. Da werden deutsche Verbessierungen natürlich nicht wahrgenommen.

Englisches Hilfsschiff durch Mine versenkt. Die britische Admiralität teilt mit, daß das Hilfschiff „Comer“ durch eine feindliche Mine gesunken ist.

Näherstand und Wehrstand zu sein... Wenn die sächsische Hitlerjugend zu einer Werksaktion für den Landdienst aufruft, wenn sie in Appellen und Feiern den Jugend und Eltern über das Wesen und die Aufgaben des Landdienstes unterrichten will, so ist das von ganz besonderer Bedeutung. Gewiß auch in den Vorjahren ist für den Landdienst gerufen worden, und viele Jungen und Mädchen, von Jahr zu Jahr mehr, haben dem Ruf Folge geleistet. Sie haben ihr Jahr auf dem Lande verbracht, viele von ihnen haben sich zu weitem Dienst an der Scholle verpflichtet. Und hierin liegt das Wesentliche. Der deutsche Bauer, der Jahrhunderte für Jahrhunderte gesunde Volkskraft an die Städte abgegeben hat, hat einen Anspruch darauf, nicht nur, wie es durch die nationalsozialistische Bauerngesetzgebung geschehen ist, wirtschaftlich gefördert zu werden. Er hat ein Recht auf die gesunden Kräfte, die sich in der Stadt befinden und zum Lande hinwollen, wo ihre Väter und Urväter herkamen.

Diese Kräfte werden durch den Landdienst erfasst. Gewiß, nicht alle werden die harte Probe bestehen. Viele werden nach einem Jahr auscheiden, andere werden später zurücktreten müssen bei der gewissenhaften Auserwählung. Sie werden eines mitnehmen: das Verständnis für Bauernarbeit, für Bauernrechte. Damit ist schon viel gewonnen. Die anderen aber, die bleiben, sie werden als Wehrbauern einziehen auf einem Bauernhof und an einer entscheidenden Stelle mithelfen, die deutsche Zukunft zu sichern. Denn es geht um die innere Erneuerung des deutschen Volkes, das nach dem Sieg der deutschen Truppen vor gewaltige Aufgaben gestellt ist. Denken wir nur an die Befreiung des gewonnenen Ostraums. Aber auch der Renaissancen Europas, ja der Welt wird ungeheure Anforderungen stellen. Sie aber konnte ein Volk seine Aufgabe erfüllen, wenn es nicht über ein gesundes Bauerntum verfügt, wenn es nicht — das führt an die Frage der Geburtenstärkung — ein wachsendes, erstarrendes Volk war.

Diefer größte Offenstypus der Weltgeschichte sei, so berichtet der Londoner Nachrichtendienst, von dem neuen Luftmarschall Portal ausgearbeitet worden. Das Schriftstück, das 29 Seiten umfasse, zeige, wie groß Britannien systematisch die große Kriegsmaschine von der Nordsee bis zur Schweizer Grenze und von der Ostsee bis über Berlin hinaus sowie bis Süddeutschland zertrümmern werde. Schon heute seien die Zerstörungen sehr groß (1). Kein Zweig der lebenswichtigen deutschen Rüstungsindustrie sei verschont worden.

Diese lächerlichen Vorkühlsprüche für den neuen Generalkommandeur der RAF werden noch durch einen Artikel des „Daily Telegraph“ ergänzt, der den anmaßenden Titel „Der Weg zur Luftüberlegenheit“ trägt. In diesem Geschreibsel wird ebenfalls mit allen möglichen feindlichen Wunschträumen jongliert, so u. a. mit der faulstidigen Idee, daß 90 Prozent der deutschen synthetischen Öl-Erzeugung „ununterbrochen bombardiert“ würden (2). Das deutsche Volk ist durchaus imstande, wie die Ziele ausleben, die die britischen Bomber bei ihren nächtlichen planlosen Einfällen nach Deutschland gesucht und getroffen haben. Es sind Arbeiterwohnstätten, Schrebergärten, Kirchen und Krankenhäuser.

Langsam scheint es den Regierenden aber zu dämmern, daß sie dem englischen Volk auch einmal etwas wirklich Positives bieten müssen. Daher beiläufig der Londoner Rundfunk, zu melden, daß auf dem Jahreskongress der britischen Gewerkschaften, denen fünf Millionen Arbeiter anwesend, Minister Dewin im Namen der Regierung den Arbeitern versprochen wird, daß die Lebenshaltungskosten niedrig gehalten, die Festlegung angemessener Löhne garantiert und die Arbeitslosigkeit bekämpft werden sollten.

So ganz zufrieden scheinen also die englischen Arbeiter nicht zu sein, wie sie von offizieller Seite immer geschildert werden. Aber auch diese Versprechungen werden von Churchill komponierte Aufschwungmusik, d. h. auch nichts anderes als Illusionen dieses Illusionskabinetts, bleiben.

Auf die weitere Frage: „Wie lange muß die RAF noch die deutschen Juwelen-Basen bombardieren, bevor die Resultate so entscheidend sind, daß man damit innehalten könnte?“ weiß der famose Sachverständige folgende Antwort: „Solange die deutsche Luftabwehr noch irgendwie Zeichen von Aktivität in den Kanalkämen gibt.“

Ran steht, die Fragestellungen als solche sind natürlich der tatsächlichen, auch aus neutralen Quellen immer wieder bestätigten militärischen Situation geradezu einseitig und abwegig. Doch auch alle harten Worte können nicht darüber hinwegtäuschen, daß die sogenannten Antworten ebenfalls ratlos und ausweichend sind.

Viel Mut hat der Unterstaatssekretär für das Kriegsweesen behauptet, die britischen Kräfte werden einen Gegenstoß führen und die Nazis aus den besetzten Gebieten nach Deutschland vertreiben, nachdem die RAF die deutsche Luftwaffe zerstört und die Kriegsfabriken dem Boden gleichgemacht hätte.

Die New Yorker Sun am Sonntag berichtet an auffallender Stelle, jedoch ohne jeden Kommentar, daß die Briten auf dem Meer übernahm Bermuda den Kapitän des dort zur üblichen Postkontrolle anlaufenden USA-Dampfers „Coralair“ wegen den Aufbewahrungstraum für Wertgegenstände, der u. a. für drei Millionen Dollar Gold enthielt, zur Durchsicherung zu öffnen. Trotz eines Protestes des Kapitäns haben die Engländer darauf drei Kisten wertvoller Gemälde und eine Kiste mit Büchern, die von einer Pariser Firma an eine New Yorker Kunstgalerie abesandt worden war. Es ist dies der erste Fall, daß der Trezor eines USA-Schiffes von Engländern erbrochen wurde. Eine größere Menge Post ist, wie üblich, ebenfalls geraubt worden.

Englisches Hilfsschiff durch Mine versenkt. Die britische Admiralität teilt mit, daß das Hilfschiff „Comer“ durch eine feindliche Mine gesunken ist.

Näherstand und Wehrstand zu sein... Wenn die sächsische Hitlerjugend zu einer Werksaktion für den Landdienst aufruft, wenn sie in Appellen und Feiern den Jugend und Eltern über das Wesen und die Aufgaben des Landdienstes unterrichten will, so ist das von ganz besonderer Bedeutung. Gewiß auch in den Vorjahren ist für den Landdienst gerufen worden, und viele Jungen und Mädchen, von Jahr zu Jahr mehr, haben dem Ruf Folge geleistet. Sie haben ihr Jahr auf dem Lande verbracht, viele von ihnen haben sich zu weitem Dienst an der Scholle verpflichtet. Und hierin liegt das Wesentliche. Der deutsche Bauer, der Jahrhunderte für Jahrhunderte gesunde Volkskraft an die Städte abgegeben hat, hat einen Anspruch darauf, nicht nur, wie es durch die nationalsozialistische Bauerngesetzgebung geschehen ist, wirtschaftlich gefördert zu werden. Er hat ein Recht auf die gesunden Kräfte, die sich in der Stadt befinden und zum Lande hinwollen, wo ihre Väter und Urväter herkamen.

Diese Kräfte werden durch den Landdienst erfasst. Gewiß, nicht alle werden die harte Probe bestehen. Viele werden nach einem Jahr auscheiden, andere werden später zurücktreten müssen bei der gewissenhaften Auserwählung. Sie werden eines mitnehmen: das Verständnis für Bauernarbeit, für Bauernrechte. Damit ist schon viel gewonnen. Die anderen aber, die bleiben, sie werden als Wehrbauern einziehen auf einem Bauernhof und an einer entscheidenden Stelle mithelfen, die deutsche Zukunft zu sichern. Denn es geht um die innere Erneuerung des deutschen Volkes, das nach dem Sieg der deutschen Truppen vor gewaltige Aufgaben gestellt ist. Denken wir nur an die Befreiung des gewonnenen Ostraums. Aber auch der Renaissancen Europas, ja der Welt wird ungeheure Anforderungen stellen. Sie aber konnte ein Volk seine Aufgabe erfüllen, wenn es nicht über ein gesundes Bauerntum verfügt, wenn es nicht — das führt an die Frage der Geburtenstärkung — ein wachsendes, erstarrendes Volk war.

Englisches Hilfsschiff durch Mine versenkt. Die britische Admiralität teilt mit, daß das Hilfschiff „Comer“ durch eine feindliche Mine gesunken ist.

Näherstand und Wehrstand zu sein... Wenn die sächsische Hitlerjugend zu einer Werksaktion für den Landdienst aufruft, wenn sie in Appellen und Feiern den Jugend und Eltern über das Wesen und die Aufgaben des Landdienstes unterrichten will, so ist das von ganz besonderer Bedeutung. Gewiß auch in den Vorjahren ist für den Landdienst gerufen worden, und viele Jungen und Mädchen, von Jahr zu Jahr mehr, haben dem Ruf Folge geleistet. Sie haben ihr Jahr auf dem Lande verbracht, viele von ihnen haben sich zu weitem Dienst an der Scholle verpflichtet. Und hierin liegt das Wesentliche. Der deutsche Bauer, der Jahrhunderte für Jahrhunderte gesunde Volkskraft an die Städte abgegeben hat, hat einen Anspruch darauf, nicht nur, wie es durch die nationalsozialistische Bauerngesetzgebung geschehen ist, wirtschaftlich gefördert zu werden. Er hat ein Recht auf die gesunden Kräfte, die sich in der Stadt befinden und zum Lande hinwollen, wo ihre Väter und Urväter herkamen.

Diese Kräfte werden durch den Landdienst erfasst. Gewiß, nicht alle werden die harte Probe bestehen. Viele werden nach einem Jahr auscheiden, andere werden später zurücktreten müssen bei der gewissenhaften Auserwählung. Sie werden eines mitnehmen: das Verständnis für Bauernarbeit, für Bauernrechte. Damit ist schon viel gewonnen. Die anderen aber, die bleiben, sie werden als Wehrbauern einziehen auf einem Bauernhof und an einer entscheidenden Stelle mithelfen, die deutsche Zukunft zu sichern. Denn es geht um die innere Erneuerung des deutschen Volkes, das nach dem Sieg der deutschen Truppen vor gewaltige Aufgaben gestellt ist. Denken wir nur an die Befreiung des gewonnenen Ostraums. Aber auch der Renaissancen Europas, ja der Welt wird ungeheure Anforderungen stellen. Sie aber konnte ein Volk seine Aufgabe erfüllen, wenn es nicht über ein gesundes Bauerntum verfügt, wenn es nicht — das führt an die Frage der Geburtenstärkung — ein wachsendes, erstarrendes Volk war.

Englisches Hilfsschiff durch Mine versenkt. Die britische Admiralität teilt mit, daß das Hilfschiff „Comer“ durch eine feindliche Mine gesunken ist.

Näherstand und Wehrstand zu sein... Wenn die sächsische Hitlerjugend zu einer Werksaktion für den Landdienst aufruft, wenn sie in Appellen und Feiern den Jugend und Eltern über das Wesen und die Aufgaben des Landdienstes unterrichten will, so ist das von ganz besonderer Bedeutung. Gewiß auch in den Vorjahren ist für den Landdienst gerufen worden, und viele Jungen und Mädchen, von Jahr zu Jahr mehr, haben dem Ruf Folge geleistet. Sie haben ihr Jahr auf dem Lande verbracht, viele von ihnen haben sich zu weitem Dienst an der Scholle verpflichtet. Und hierin liegt das Wesentliche. Der deutsche Bauer, der Jahrhunderte für Jahrhunderte gesunde Volkskraft an die Städte abgegeben hat, hat einen Anspruch darauf, nicht nur, wie es durch die nationalsozialistische Bauerngesetzgebung geschehen ist, wirtschaftlich gefördert zu werden. Er hat ein Recht auf die gesunden Kräfte, die sich in der Stadt befinden und zum Lande hinwollen, wo ihre Väter und Urväter herkamen.

Diese Kräfte werden durch den Landdienst erfasst. Gewiß, nicht alle werden die harte Probe bestehen. Viele werden nach einem Jahr auscheiden, andere werden später zurücktreten müssen bei der gewissenhaften Auserwählung. Sie werden eines mitnehmen: das Verständnis für Bauernarbeit, für Bauernrechte. Damit ist schon viel gewonnen. Die anderen aber, die bleiben, sie werden als Wehrbauern einziehen auf einem Bauernhof und an einer entscheidenden Stelle mithelfen, die deutsche Zukunft zu sichern. Denn es geht um die innere Erneuerung des deutschen Volkes, das nach dem Sieg der deutschen Truppen vor gewaltige Aufgaben gestellt ist. Denken wir nur an die Befreiung des gewonnenen Ostraums. Aber auch der Renaissancen Europas, ja der Welt wird ungeheure Anforderungen stellen. Sie aber konnte ein Volk seine Aufgabe erfüllen, wenn es nicht über ein gesundes Bauerntum verfügt, wenn es nicht — das führt an die Frage der Geburtenstärkung — ein wachsendes, erstarrendes Volk war.

Englisches Hilfsschiff durch Mine versenkt. Die britische Admiralität teilt mit, daß das Hilfschiff „Comer“ durch eine feindliche Mine gesunken ist.

Näherstand und Wehrstand zu sein... Wenn die sächsische Hitlerjugend zu einer Werksaktion für den Landdienst aufruft, wenn sie in Appellen und Feiern den Jugend und Eltern über das Wesen und die Aufgaben des Landdienstes unterrichten will, so ist das von ganz besonderer Bedeutung. Gewiß auch in den Vorjahren ist für den Landdienst gerufen worden, und viele Jungen und Mädchen, von Jahr zu Jahr mehr, haben dem Ruf Folge geleistet. Sie haben ihr Jahr auf dem Lande verbracht, viele von ihnen haben sich zu weitem Dienst an der Scholle verpflichtet. Und hierin liegt das Wesentliche. Der deutsche Bauer, der Jahrhunderte für Jahrhunderte gesunde Volkskraft an die Städte abgegeben hat, hat einen Anspruch darauf, nicht nur, wie es durch die nationalsozialistische Bauerngesetzgebung geschehen ist, wirtschaftlich gefördert zu werden. Er hat ein Recht auf die gesunden Kräfte, die sich in der Stadt befinden und zum Lande hinwollen, wo ihre Väter und Urväter herkamen.

Diese Kräfte werden durch den Landdienst erfasst. Gewiß, nicht alle werden die harte Probe bestehen. Viele werden nach einem Jahr auscheiden, andere werden später zurücktreten müssen bei der gewissenhaften Auserwählung. Sie werden eines mitnehmen: das Verständnis für Bauernarbeit, für Bauernrechte. Damit ist schon viel gewonnen. Die anderen aber, die bleiben, sie werden als Wehrbauern einziehen auf einem Bauernhof und an einer entscheidenden Stelle mithelfen, die deutsche Zukunft zu sichern. Denn es geht um die innere Erneuerung des deutschen Volkes, das nach dem Sieg der deutschen Truppen vor gewaltige Aufgaben gestellt ist. Denken wir nur an die Befreiung des gewonnenen Ostraums. Aber auch der Renaissancen Europas, ja der Welt wird ungeheure Anforderungen stellen. Sie aber konnte ein Volk seine Aufgabe erfüllen, wenn es nicht über ein gesundes Bauerntum verfügt, wenn es nicht — das führt an die Frage der Geburtenstärkung — ein wachsendes, erstarrendes Volk war.

Englisches Hilfsschiff durch Mine versenkt. Die britische Admiralität teilt mit, daß das Hilfschiff „Comer“ durch eine feindliche Mine gesunken ist.

Näherstand und Wehrstand zu sein... Wenn die sächsische Hitlerjugend zu einer Werksaktion für den Landdienst aufruft, wenn sie in Appellen und Feiern den Jugend und Eltern über das Wesen und die Aufgaben des Landdienstes unterrichten will, so ist das von ganz besonderer Bedeutung. Gewiß auch in den Vorjahren ist für den Landdienst gerufen worden, und viele Jungen und Mädchen, von Jahr zu Jahr mehr, haben dem Ruf Folge geleistet. Sie haben ihr Jahr auf dem Lande verbracht, viele von ihnen haben sich zu weitem Dienst an der Scholle verpflichtet. Und hierin liegt das Wesentliche. Der deutsche Bauer, der Jahrhunderte für Jahrhunderte gesunde Volkskraft an die Städte abgegeben hat, hat einen Anspruch darauf, nicht nur, wie es durch die nationalsozialistische Bauerngesetzgebung geschehen ist, wirtschaftlich gefördert zu werden. Er hat ein Recht auf die gesunden Kräfte, die sich in der Stadt befinden und zum Lande hinwollen, wo ihre Väter und Urväter herkamen.

Diese Kräfte werden durch den Landdienst erfasst. Gewiß, nicht alle werden die harte Probe bestehen. Viele werden nach einem Jahr auscheiden, andere werden später zurücktreten müssen bei der gewissenhaften Auserwählung. Sie werden eines mitnehmen: das Verständnis für Bauernarbeit, für Bauernrechte. Damit ist schon viel gewonnen. Die anderen aber, die bleiben, sie werden als Wehrbauern einziehen auf einem Bauernhof und an einer entscheidenden Stelle mithelfen, die deutsche Zukunft zu sichern. Denn es geht um die innere Erneuerung des deutschen Volkes, das nach dem Sieg der deutschen Truppen vor gewaltige Aufgaben gestellt ist. Denken wir nur an die Befreiung des gewonnenen Ostraums. Aber auch der Renaissancen Europas, ja der Welt wird ungeheure Anforderungen stellen. Sie aber konnte ein Volk seine Aufgabe erfüllen, wenn es nicht über ein gesundes Bauerntum verfügt, wenn es nicht — das führt an die Frage der Geburtenstärkung — ein wachsendes, erstarrendes Volk war.

Englisches Hilfsschiff durch Mine versenkt. Die britische Admiralität teilt mit, daß das Hilfschiff „Comer“ durch eine feindliche Mine gesunken ist.

Näherstand und Wehrstand zu sein... Wenn die sächsische Hitlerjugend zu einer Werksaktion für den Landdienst aufruft, wenn sie in Appellen und Feiern den Jugend und Eltern über das Wesen und die Aufgaben des Landdienstes unterrichten will, so ist das von ganz besonderer Bedeutung. Gewiß auch in den Vorjahren ist für den Landdienst gerufen worden, und viele Jungen und Mädchen, von Jahr zu Jahr mehr, haben dem Ruf Folge geleistet. Sie haben ihr Jahr auf dem Lande verbracht, viele von ihnen haben sich zu weitem Dienst an der Scholle verpflichtet. Und hierin liegt das Wesentliche. Der deutsche Bauer, der Jahrhunderte für Jahrhunderte gesunde Volkskraft an die Städte abgegeben hat, hat einen Anspruch darauf, nicht nur, wie es durch die nationalsozialistische Bauerngesetzgebung geschehen ist, wirtschaftlich gefördert zu werden. Er hat ein Recht auf die gesunden Kräfte, die sich in der Stadt befinden und zum Lande hinwollen, wo ihre Väter und Urväter herkamen.

Diese Kräfte werden durch den Landdienst erfasst. Gewiß, nicht alle werden die harte Probe bestehen. Viele werden nach einem Jahr auscheiden, andere werden später zurücktreten müssen bei der gewissenhaften Auserwählung. Sie werden eines mitnehmen: das Verständnis für Bauernarbeit, für Bauernrechte. Damit ist schon viel gewonnen. Die anderen aber, die bleiben, sie werden als Wehrbauern einziehen auf einem Bauernhof und an einer entscheidenden Stelle mithelfen, die deutsche Zukunft zu sichern. Denn es geht um die innere Erneuerung des deutschen Volkes, das nach dem Sieg der deutschen Truppen vor gewaltige Aufgaben gestellt ist. Denken wir nur an die Befreiung des gewonnenen Ostraums. Aber auch der Renaissancen Europas, ja der Welt wird ungeheure Anforderungen stellen. Sie aber konnte ein Volk seine Aufgabe erfüllen, wenn es nicht über ein gesundes Bauerntum verfügt, wenn es nicht — das führt an die Frage der Geburtenstärkung — ein wachsendes, erstarrendes Volk war.

Englisches Hilfsschiff durch Mine versenkt. Die britische Admiralität teilt mit, daß das Hilfschiff „Comer“ durch eine feindliche Mine gesunken ist.

Näherstand und Wehrstand zu sein... Wenn die sächsische Hitlerjugend zu einer Werksaktion für den Landdienst aufruft, wenn sie in Appellen und Feiern den Jugend und Eltern über das Wesen und die Aufgaben des Landdienstes unterrichten will, so ist das von ganz besonderer Bedeutung. Gewiß auch in den Vorjahren ist für den Landdienst gerufen worden, und viele Jungen und Mädchen, von Jahr zu Jahr mehr, haben dem Ruf Folge geleistet. Sie haben ihr Jahr auf dem Lande verbracht, viele von ihnen haben sich zu weitem Dienst an der Scholle verpflichtet. Und hierin liegt das Wesentliche. Der deutsche Bauer, der Jahrhunderte für Jahrhunderte gesunde Volkskraft an die Städte abgegeben hat, hat einen Anspruch darauf, nicht nur, wie es durch die nationalsozialistische Bauerngesetzgebung geschehen ist, wirtschaftlich gefördert zu werden. Er hat ein Recht auf die gesunden Kräfte, die sich in der Stadt befinden und zum Lande hinwollen, wo ihre Väter und Urväter herkamen.

Diese Kräfte werden durch den Landdienst erfasst. Gewiß, nicht alle werden die harte Probe bestehen. Viele werden nach einem Jahr auscheiden, andere werden später zurücktreten müssen bei der gewissenhaften Auserwählung. Sie werden eines mitnehmen: das Verständnis für Bauernarbeit, für Bauernrechte. Damit ist schon viel gewonnen. Die anderen aber, die bleiben, sie werden als Wehrbauern einziehen auf einem Bauernhof und an einer entscheidenden Stelle mithelfen, die deutsche Zukunft zu sichern. Denn es geht um die innere Erneuerung des deutschen Volkes, das nach dem Sieg der deutschen Truppen vor gewaltige Aufgaben gestellt ist. Denken wir nur an die Befreiung des gewonnenen Ostraums. Aber auch der Renaissancen Europas, ja der Welt wird ungeheure Anforderungen stellen. Sie aber konnte ein Volk seine Aufgabe erfüllen, wenn es nicht über ein gesundes Bauerntum verfügt, wenn es nicht — das führt an die Frage der Geburtenstärkung — ein wachsendes, erstarrendes Volk war.

Englisches Hilfsschiff durch Mine versenkt. Die britische Admiralität teilt mit, daß das Hilfschiff „Comer“ durch eine feindliche Mine gesunken ist.

Näherstand und Wehrstand zu sein... Wenn die sächsische Hitlerjugend zu einer Werksaktion für den Landdienst aufruft, wenn sie in Appellen und Feiern den Jugend und Eltern über das Wesen und die Aufgaben des Landdienstes unterrichten will, so ist das von ganz besonderer Bedeutung. Gewiß auch in den Vorjahren ist für den Landdienst gerufen worden, und viele Jungen und Mädchen, von Jahr zu Jahr mehr, haben dem Ruf Folge geleistet. Sie haben ihr Jahr auf dem Lande verbracht, viele von ihnen haben sich zu weitem Dienst an der Scholle verpflichtet. Und hierin liegt das Wesentliche. Der deutsche Bauer, der Jahrhunderte für Jahrhunderte gesunde Volkskraft an die Städte abgegeben hat, hat einen Anspruch darauf, nicht nur, wie es durch die nationalsozialistische Bauerngesetzgebung geschehen ist, wirtschaftlich gefördert zu werden. Er hat ein Recht auf die gesunden Kräfte, die sich in der Stadt befinden und zum Lande hinwollen, wo ihre Väter und Urväter herkamen.

Diese Kräfte werden durch den Landdienst erfasst. Gewiß, nicht alle werden die harte Probe bestehen. Viele werden nach einem Jahr auscheiden, andere werden später zurücktreten müssen bei der gewissenhaften Auserwählung. Sie werden eines mitnehmen: das Verständnis für Bauernarbeit, für Bauernrechte. Damit ist schon viel gewonnen. Die anderen aber, die bleiben, sie werden als Wehrbauern einziehen auf einem Bauernhof und an einer entscheidenden Stelle mithelfen, die deutsche Zukunft zu sichern. Denn es geht um die innere Erneuerung des deutschen Volkes, das nach dem Sieg der deutschen Truppen vor gewaltige Aufgaben gestellt ist. Denken wir nur an die Befreiung des gewonnenen Ostraums. Aber auch der Renaissancen Europas, ja der Welt wird ungeheure Anforderungen stellen. Sie aber konnte ein Volk seine Aufgabe erfüllen, wenn es nicht über ein gesundes Bauerntum verfügt, wenn es nicht — das führt an die Frage der Geburtenstärkung — ein wachsendes, erstarrendes Volk war.

Englisches Hilfsschiff durch Mine versenkt. Die britische Admiralität teilt mit, daß das Hilfschiff „Comer“ durch eine feindliche Mine gesunken ist.

Näherstand und Wehrstand zu sein... Wenn die sächsische Hitlerjugend zu einer Werksaktion für den Landdienst aufruft, wenn sie in Appellen und Feiern den Jugend und Eltern über das Wesen und die Aufgaben des Landdienstes unterrichten will, so ist das von ganz besonderer Bedeutung. Gewiß auch in den Vorjahren ist für den Landdienst gerufen worden, und viele Jungen und Mädchen, von Jahr zu Jahr mehr, haben dem Ruf Folge geleistet. Sie haben ihr Jahr auf dem Lande verbracht, viele von ihnen haben sich zu weitem Dienst an der Scholle verpflichtet. Und hierin liegt das Wesentliche. Der deutsche Bauer, der Jahrhunderte für Jahrhunderte gesunde Volkskraft an die Städte abgegeben hat, hat einen Anspruch darauf, nicht nur, wie es durch die nationalsozialistische Bauerngesetzgebung geschehen ist, wirtschaftlich gefördert zu werden. Er hat ein Recht auf die gesunden Kräfte, die sich in der Stadt befinden und zum Lande hinwollen, wo ihre Väter und Urväter herkamen.

Diese Kräfte werden durch den Landdienst erfasst. Gewiß, nicht alle werden die harte Probe bestehen. Viele werden nach einem Jahr auscheiden, andere werden später zurücktreten müssen bei der gewissenhaften Auserwählung. Sie werden eines mitnehmen: das Verständnis für Bauernarbeit, für Bauernrechte. Damit ist schon viel gewonnen. Die anderen aber, die bleiben, sie werden als Wehrbauern einziehen auf einem Bauernhof und an einer entscheidenden Stelle mithelfen, die deutsche Zukunft zu sichern. Denn es geht um die innere Erneuerung des deutschen Volkes, das nach dem Sieg der deutschen Truppen vor gewaltige Aufgaben gestellt ist. Denken wir nur an die Befreiung des gewonnenen Ostraums. Aber auch der Renaissancen Europas, ja der Welt wird ungeheure Anforderungen stellen. Sie aber konnte ein Volk seine Aufgabe erfüllen, wenn es nicht über ein gesundes Bauerntum verfügt, wenn es nicht — das führt an die Frage der Geburtenstärkung — ein wachsendes, erstarrendes Volk war.

Englisches Hilfsschiff durch Mine versenkt. Die britische Admiralität teilt mit, daß das Hilfschiff „Comer“ durch eine feindliche Mine gesunken ist.

Näherstand und Wehrstand zu sein... Wenn die sächsische Hitlerjugend zu einer Werksaktion für den Landdienst aufruft, wenn sie in Appellen und Feiern den Jugend und Eltern über das Wesen und die Aufgaben des Landdienstes unterrichten will, so ist das von ganz besonderer Bedeutung. Gewiß auch in den Vorjahren ist für den Landdienst gerufen worden, und viele Jungen und Mädchen, von Jahr zu Jahr mehr, haben dem Ruf Folge geleistet. Sie haben ihr Jahr auf dem Lande verbracht, viele von ihnen haben sich zu weitem Dienst an der Scholle verpflichtet. Und hierin liegt das Wesentliche. Der deutsche Bauer, der Jahrhunderte für Jahrhunderte gesunde Volkskraft an die Städte abgegeben hat, hat einen Anspruch darauf, nicht nur, wie es durch die nationalsozialistische Bauerngesetzgebung geschehen ist, wirtschaftlich gefördert zu werden. Er hat ein Recht auf die gesunden Kräfte, die sich in der Stadt befinden und zum Lande hinwollen, wo ihre Väter und Urväter herkamen.

Diese Kräfte werden durch den Landdienst erfasst. Gewiß, nicht alle werden die harte Probe bestehen. Viele werden nach einem Jahr auscheiden, andere werden später zurücktreten müssen bei der gewissenhaften Auserwählung. Sie werden eines mitnehmen: das Verständnis für Bauernarbeit, für Bauernrechte. Damit ist schon viel gewonnen. Die anderen aber, die bleiben, sie werden als Wehrbauern einziehen auf einem Bauernhof und an einer entscheidenden Stelle mithelfen, die deutsche Zukunft zu sichern. Denn es geht um die innere Erneuerung des deutschen Volkes, das nach dem Sieg der deutschen Truppen vor gewaltige Aufgaben gestellt ist. Denken wir nur an die Befreiung des gewonnenen Ostraums. Aber auch der Renaissancen Europas, ja der Welt wird ungeheure Anforderungen stellen. Sie aber konnte ein Volk seine Aufgabe erfüllen, wenn es nicht über ein gesundes Bauerntum verfügt, wenn es nicht — das führt an die Frage der Geburtenstärkung — ein wachsendes, erstarrendes Volk war.

Englisches Hilfsschiff durch Mine versenkt. Die britische Admiralität teilt mit, daß das Hilfschiff „Comer“ durch eine feindliche Mine gesunken ist.

Näherstand und Wehrstand zu sein... Wenn die sächsische Hitlerjugend zu einer Werksaktion für den Landdienst aufruft, wenn sie in Appellen und Feiern den Jugend und Eltern über das Wesen und die Aufgaben des Landdienstes unterrichten will, so ist das von ganz besonderer Bedeutung. Gewiß auch in den Vorjahren ist für den Landdienst gerufen worden, und viele Jungen und Mädchen, von Jahr zu Jahr mehr, haben dem Ruf Folge geleistet. Sie haben ihr Jahr auf dem Lande verbracht, viele von ihnen haben sich zu weitem Dienst an der Scholle verpflichtet. Und hierin liegt das Wesentliche. Der deutsche Bauer, der Jahrhunderte für